

dörfliche Kirchen zu sehen. Manche — leider nicht eben viele — Aufschlüsse bringen auch ältere Bücher. Sehr dankenswert sind meines Vorgängers als Inventarator, des verstorbenen Professors Dr. Steche, Aufzeichnungen in den älteren Hefen der „Beschreibenden Darstellung“, wenn er gleich aus Mangel an Mitteln statt der Aufnahme und Darstellung der Grundrisse sich meist auf einige beschreibende Anmerkungen beschränken mußte.

Mit Staunen sah ich wie außerordentlich groß der Reichtum namentlich des sächsischen Niederlandes an romanischen Kirchen ist. Der romanische

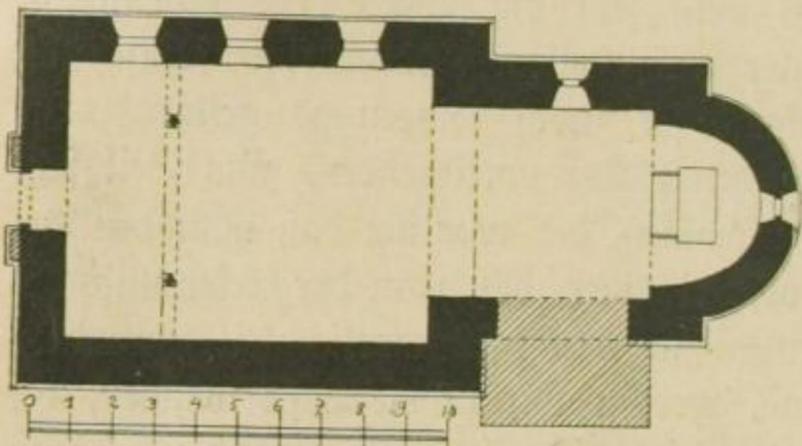


Fig. 1. Kirche zu Altenbach (13. Jahrh.). (XIX. 4.)

Stil ist in Sachsen an kirchlichen Bauten der Städte und Klöster bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts nachweisbar, in der letzten Zeit freilich schon mehrfach vermischt mit gotischen Formen, im sogenannten Übergangsstil. Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß im 12. Jahrhundert die Kloster-

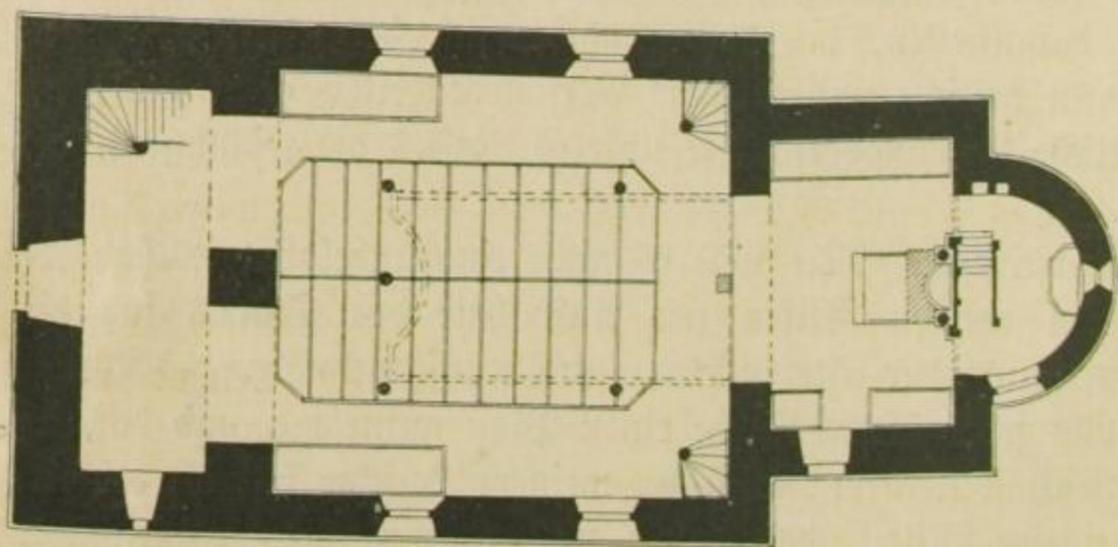


Fig. 2. Kirche zu Klinga (13. Jahrh.). (XIX. 144.)

gemeinschaften, vor allem die Cisterzienser, Träger der baulichen Entwicklung gewesen seien und daß durch diese das Land ihrer Heimat, ihres Verwaltungsmittelpunktes, nämlich Burgund, zum Sitz der Entwicklung wurde. Wie in jüngster Zeit der Franzose Enlard und mit ihm gleichzeitig die Deutschen Dehio und von Bezold nachwiesen, daß die Einführung einer der nordischen verwandten Gotik nach Italien fast allein das Werk der Cisterzienser war, wie Gleiches inzwischen von Madrazo und mir hinsichtlich Spaniens erwiesen wurde, so läßt sich auch nicht mehr aus nationalem Ehrgefühl an dem Gedanken festhalten, die Gotik sei ein deutscher oder gar der deutsche Stil. Freilich ist sie auch nicht der französische Stil kurzweg. Wenigstens sind jene Anfänge, die zur Ausbildung der Gotik in Paris und dessen Umgebung führten, früher und am glänzendsten in Burgund geschaffen worden. Erst mit dem

im 12. Jahrhundert die Kloster-  
entwicklung gewesen seien und daß durch diese das Land ihrer Heimat, ihres Verwaltungsmittelpunktes, nämlich Burgund, zum Sitz der Entwicklung wurde. Wie in jüngster Zeit der Franzose Enlard und mit ihm gleichzeitig die Deutschen Dehio und von Bezold nachwiesen, daß die Einführung einer der nordischen verwandten Gotik